



Im Pauschalpreis nicht inbegriffen:
Ausgaben für die An- und Rückreise mit dem Zug oder Flugzeug, zusätzliche Mahlzeiten, Getränke und persönliche Ausgaben, Trinkgelder an Hotelpersonal. Bitte schliessen Sie selber eine Annullationskosten-Versicherung ab.

Reisemöglichkeiten

Anreise mit dem Zug:
Zürich HB ab: 12.10.2017 | 21.40 Wien Hbf an: 07.55
Zürich HB ab: 13.10.2017 | 06.40 Wien Hbf an: 14.30

Rückreise mit dem Zug:
Wien Hbf ab: 21.10.2017 | 13.30 Zürich HB an: 21.20
Wien Hbf ab: 21.10.2017 | 21.27 Zürich HB an: 08.20

Anreise mit dem Flugzeug:
ZRH ab: 13.10.2017 | 12.45 VIE an: 14.05

Rückreise mit dem Flugzeug:
VIE ab: 21.10.2017 | 14.45 ZRH an: 16.10

Bitte um Anmeldung bis Ende März 2017 mit beiliegendem Talon. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Einsenden an: Kirchgemeinde zu Predigern, Sozial- und Gemeindedienst, Schienhutgasse 6, 8001 Zürich



www.predigerkirche.ch

Wir wohnen im 4-Sterne Hotel Regina

Das Stammhaus der Kreamlehner Hotels ist in wunderschöner Parklage an der Ringstrasse neben der Votivkirche gelegen und wurde 1877 als Stadtpalais im Stil des Wiener Historismus erbaut. Es wird seit 110 Jahren in nunmehr vierter Generation von der Familie Kreamlehner geführt.

Das Hotel liegt in zentraler Lage im Universitätsviertel, wenige Gehminuten von Wiens berühmten Sehenswürdigkeiten und Einkaufsstrassen entfernt.

Gesamtpreis pro Person

im Einzelzimmer: CHF 1780.—
im Doppelzimmer: CHF 1540.—

Im Pauschalpreis enthalten:
Übernachtung inkl. warmem Buffetfrühstück, 3-Gang-Menü am Abend, WiFi, öffentliche Verkehrsmittel für die Stadt Wien, Eintritte aller von uns organisierten Besichtigungen, Tagesausflug mit Schifffahrt in die Wachau inkl. Besichtigung Stift Melk.

Liebe Reisefreudige!

Für die Gemeindereise 2017 nach Wien haben wir Barbara Hutzl-Ronge begeistern können. Die seit 30 Jahren überzeugte Wahlzürcherin freut sich sehr darauf, uns die Hauptstadt ihrer österreichischen Heimat zu zeigen.

Wien ist eine grossartige Stadt, reich an prächtigen Bauwerken und kulturellem Erbe. Da Wien das Zentrum eines grossen Reiches in der Mitte Europas war, ist diese Stadt auch ein Schmelztiegel der Kulturen. Nun, da der Eiserne Vorhang zu den Ländern im Osten, die lange zu diesem Reich gehörten, seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr existiert, ist es wieder ganz deutlich zu spüren: Wien ist eine unglaublich lebendige Stadt im Herzen Mitteleuropas.

Wie immer bei den Reisen der Predigerkirche wird es viel Freiheit geben, sich dem Tagesprogramm anzuschliessen oder es in kleinerem Umfang mitzumachen. Da wir zentral wohnen, finden jene, die sich früher ausklinken wollen, auch einfach zum Hotel zurück. Am Abend treffen wir uns dann beim gemeinsamen Essen im Hotel wieder, denn wir buchen Zimmer mit Halbpension. Ein paar Entscheidungen bitten wir Sie jedoch schon bei der Anmeldung zu treffen. Wir freuen uns auf Sie!

Renate von Ballmoos, Krista Godderidge
und Barbara Hutzl-Ronge

Unser Reiseprogramm

Selbstverständlich besuchen wir als erstes den „Steffl“, wie die Wiener ihren Stephansdom liebevoll nennen. Dann „strawanzn“ wir durch die Altstadt rund um den Dom. Wir laufen durch Gassen mit barocken Hausfassaden, entdecken beschauliche Pawlatschenhöfe im Inneren der Häuser und kehren im ältesten Beisl von Wien ein.

Auf unseren Wegen besuchen wir die älteste Kirche Wiens, die romanische Ruprechtskirche, ebenso, wie die griechisch orthodoxe Kirche, die Peterskirche, die Michaelskirche, die Jesuitenkirche, die Rochuskirche und die Wallfahrtskirche Mariä Geburt. Dabei entdecken wir, dass die alten Kirchen Wiens ein beschützendes Kreuz kraftvoller Orte bilden. Zugleich gehen wir auch der Geschichte jener Heiliger nach, die Österreich christianisierten und die – wie die Gottesmutter Maria – für das Land in entscheidenden Momenten hilfreich waren. Wer möchte, ist herzlich eingeladen, am Sonntag Vormittag in der Jesuitenkirche das Hochamt, den festlichen Gottesdienst, mitzufeiern, bei dem auch die Messe eines österreichischen Komponisten gesungen und gespielt wird.





Natürlich nimmt uns auch Wunder, wie es «zu Hause bei Kaisers» aussah. Wir besuchen die Hofburg mit der Schatzkammer und den Privaträumen des Kaisers. Und wer mag, findet auch noch Zeit, in Sissis Gemächer zu schauen.

Zu den Highlights von Wien gehört darüber hinaus das prachtvolle Schloss Schönbrunn, das Maria Theresia, die Erzherzogin von Österreich und Königin von Ungarn und Böhmen, für sich als Sommerresidenz errichten liess. Dort



feiern die Österreicher 2017 auch den 300. Geburtstag ihrer «Landesmutter» Maria Theresia. Wir feiern ein bisschen mit und entdecken eine Powerfrau, die als Regentin dem Land viele und bis heute nachhaltige Reformen bescherte und zugleich sechzehn Kindern das Leben schenkte.

Damit noch nicht genug mit barocken Schlössern und Palais! Wir besuchen ebenfalls das Belvedere, die prunkvolle Schloss- und Gartenanlage des Prinzen Eugen von Savoyen. Das Schloss Belvedere beherbergt zudem die bedeutendste Sammlung österreichischer Kunst, in der wir die berühmten Werke Gustav Klimts und Egon Schieles ebenso bewundern können, wie die Landschaftsbilder und Porträts des Biedermeiermalers Ferdinand Georg Waldmüller. Sehr sehenswert ist auch das Winterpalais des Prinzen, wo Kunst der Gegenwart in barockem Ambiente in Szene gesetzt wird.

Bei einem Ausflug erwartet uns ein weiterer Höhepunkt. Wir reisen mit dem Bus in die Wachau. Mit dem Schiff fahren wir auf der Donau bis zum Stift Melk, das sich imposant auf einem Plateau oberhalb der Donau erhebt. Lesern von Umberto Ecos Roman «Im Namen der Rose» wird Melk in Gestalt des Mönchs Adson von Melk in Erinnerung geblieben sein, jenes Mönchs, der uns Lesern die ganze spannende Geschichte als Lebensrückblick erzählt. Aber auch anderen wird Melk nicht unbekannt sein: Denn es gehört – wie die Schlösser Schönbrunn und Belvedere auch – zum Weltkulturerbe. Wir erleben eine prächtige Kirche, ein prunkvolles Kaiserzimmer und eine der schönsten Bibliotheken der Welt. Dies alles in einem äusserst lebendigen Kloster, in dem bis heute zahlreiche Benediktiner leben und wirken.

Musik wird uns auf unserer Reise immer wieder begleiten. Die Wiener nennen ihre Stadt ja selbstbewusst die Welthauptstadt der Musik. Sie nehmen den Mund schon gern voll, die Wiener. Aber vielleicht haben sie diesmal sogar Recht. Wir werden hoffentlich Schrammelmusik hören, die typische Wiener Volksmusik. Wir sehen in Schuberts Geburts-

haus, in welchem einfachen Verhältnissen der geniale Komponist aufwuchs, und hören in seine Stücke hinein. Wer mitkommt zum Gottesdienst am Sonntag, wird beim Hochamt eine Messe – entweder von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert oder Bruckner – hören. Und wir besuchen ein Konzert im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, der Zusehern in aller Welt vom Neujahrskonzert her bekannt ist.

Neben dem Ohrenschaus wollen wir uns an der österreichischen Küche erfreuen, an der sich ganz köstlich zeigt, welche Einflüsse in Wien zur österreichischen Kultur verschmolzen sind. Wie schmausen Wiener Schnitzel und schnabulieren ungarisches Gulasch. Wir schlürfen Kaffee Melange aus dem Häferl. Oder doch lieber einen türkischen Mokka, einen Einspänner oder Kapuziner? Und wir schlecken uns die Finger nach böhmischen Mehlspeisen ab. Abends «gügerln» wir Wiener Wein – und kehren auch einmal im Heurigen ein. Haben Sie nun Lust auf Wien? Dann kommen Sie doch mit!

Und damit unsere Programm nicht mit «Prosit!» und dem Rat, das Fasten auf vor oder nach der Reise zu verschieben, endet, verraten wir Ihnen zum Schluss, dass wir auch noch die spanische Hofreitschule besuchen und den Lipizzanern und ihren Bereitern bei der Morgenarbeit zusehen werden.

